

**Interpellation Walser-Sargans (36 Mitunterzeichnende):
«Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Energiebereich**

Klimaerwärmung und die Abhängigkeit der Schweiz von fossilen, nicht erneuerbaren Energieträgern erfordern ein zielgerichtetes und umfassendes Handeln. Wir alle sind gefordert, auch die Gemeinden. Deshalb ist es wichtig, dass sie ihren Handlungsspielraum nutzen und eine aktive Energiepolitik betreiben, welche mithilfe, den CO₂-Ausstoss zu verringern. Einerseits müssen sie ihre eigenen Strukturen überprüfen, andererseits können sie via Baureglement wichtige Rahmenbedingungen setzen.

Gemeinden sollten deshalb ihren Handlungsspielraum in der Gestaltung ihrer Baureglemente ausnutzen und bei der Erteilung von Baubewilligungen ökologisch sinnvolle Vorgaben machen. Beispielsweise den Baustandard der Gebäudehülle oder in Zonen mit Planungspflicht vorschreiben, welcher Energieträger als Hauptquelle für die Wärmegewinnung genutzt oder welches Wärmesystem verwendet werden soll. Sie können so den Einsatz von alternativen, lokal sinnvollen und umweltfreundlicheren Energieträgern in ihren Gemeinden fördern. Solche Energieträger können zum Beispiel Holzschnitzel, Fernwärme, Erdwärme, Biogas oder andere erneuerbare Energieträger sein. Es können auch wirtschaftlichere Gemeinschaftsheizungen und Wärmekraftkoppelungsanlagen (Blockheizkraftwerke) vorgeschrieben werden. Sollte dieser Handlungsspielraum zurzeit noch ungenügend sein, ist er zu erweitern.

Ich danke deshalb der Regierung für die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Auflagen dürfen heute Gemeinden mittels Baureglement in Bezug auf den Baustandard der Gebäudehülle eines Neubaus machen? Welche Gemeinden haben bereits solche Vorschriften?
2. In welcher Form darf eine Gemeinde in Zonen mit Planungspflicht im oben erwähnten Sinn den Energieträger oder das Heizsystem vorschreiben? Welche Gemeinden machen bereits solche Auflagen?
3. Mit welchen gesetzlichen Änderungen kann der Handlungsspielraum der Gemeinden erweitert werden, damit sie die Energieeffizienz und die Förderung von erneuerbaren Energien weiter vorantreiben können? »

24. April 2007

Walser-Sargans

Ackermann-Fontnas, Altenburger-Buchs, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Blöchliger Moritzi-Abtwil, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Colombo-Jona, Denoth-St.Gallen, Erat-Rheineck, Falk-St.Gallen, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gähwiler-Buchs, Gemperle-Goldach, Graf Frei-Diepoldsau, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hoare-St.Gallen, Keller-Uetliburg, Kofler-Schmerikon, Kündig-Rapperswil, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Mettler-Wil, Möckli-Rorschach, Müller-St.Gallen, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken, Rutz-Flawil, Schmid-Gossau, Tsering-St.Gallen, Wang-St.Gallen